

8

Staat  
Der  
**S**panischen  
P  
rovincien  
in I  
talien

Als

1. Des Herzogthums MILANO
2. Des Königreichs NAPOLI  
samt dem Stato delli præsidii.
3. Des Königreichs SICILIEN.
4. Des Königreichs SARDINIEN.



10012

10

Wunderliche

Wunderliche

Wunderliche

1. Ein Wunderliche

2. Ein Wunderliche

3. Ein Wunderliche

4. Ein Wunderliche

5. Ein Wunderliche







## STATO di MILANO.

§. 1.



Dieses Herzogthum gränzet gegen Mitternacht mit den Schweizern / Wallysern und Graubündern: gegen Abend mit Piemont und Montferat: gegen Morgen mit dem Staat von Venedig / Mantua und Parma: gegen Mittag mit dem Estat von Gema.

§. 2. Das Land durchgehends ist eben / und so fruchtbar / daß es von sich selbst hervor bringet / was anderwärts mit grosser Mühe und Kosten muß angebauet werden / und wird daher nicht unbillich das Paradis von Italien geheissen.

§. 3. Zu solcher gesegneten Fruchtbarkeit contribuiren nicht wenig die vielen kleine und grosse Flüsse / unter denen der Po der berühmteste / soz dann der Schiffreiche Fluß *Tesimo*, so aus dem

Lago maggiore entspringet / und sich unter Pavia mit dem Po vereinigt. Der Fluß Adda entspringt nicht weit von dem Ort / wo der Rhein seinen Anfang nimmt / geht durch den Lago di Como, und fällt unweit Cremona in den Po : Unter den vielen Seen sind besagte beede die fürnehmsten.

§. 4. Die Güte des Landes hat ihm viel Unruhe von frembden Gassen / sonderlich Franzosen über den Hals gezogen / denen die Lombardischen Früchte und Weine so wohl geschmeckt / daß sie mehr als einmahl sich über die Alpen gemacht / und einen blutigen Kopff daran gewaget / sich dieser schönen Gegend zu bemeistern. Nachdem die Römer ihre größte Macht in Occident verlohren / etablirten die *Longobarder* darin ihr Königreich. Diesem machte Carolus M. ein Ende. Letzlich kam es an die Familie der *Visconti*, welche es wieder in ein neuen lustre setzten / indem Joh. Galeatius anno 1396. von Kaiser Wenceslao, dem alles feil war / den Herzoglichen Titul um bahres Geld erhandelte. Nach denen *Visconti* erhielten dieses Land die aus dem Hause *Sforzia*, und besaßen es von anno 1447. bis im Anfang des 16ten Seculi, wie diese ausgestorben / wolten die Frankosen sich davon Meister machen / worüber es zu blutigen Kriegen kam / zwischen Carolo V. und Francisco I. Anno 1516. gab Carolus V. es seinem Sohn, Philippo II. König



nia von Spanien / als ein Reichs-Lehn besessen / bis Carolus II. anno 1700. verstorben / da sich dann Philipp d'Anjou vermöge eines angegebenen Testaments / wie der ganzen Spanischen Succession, also auch dieses Herzogthums anno 1701. angemasset / welches ihnen aber im Nahmen Kaiserl. Majestät Prinz Eugenius strittig gemacht.

§. 5. So lange die Spanier das Land besaßen / ließen sie es durch einen Gouvernator regieren / der wie in allen ihren andern Provinzien gemeinlich alle drey Jahre abgewechselt wird.

§. 6. Man rechnet die Jährlichen Einkünfte dieses Estats zwar auff eine Million Goldgülden / doch reichen selbige kaum zu den nothwendigen Ausgaben / wegen der vieler kostbaren Guarnisonen / geschweige daß die Spanische Kammer von daraus etwas zu hoffen hätte.

§. 7. Es wird das ganze Land nach denen vornehmsten Städten in 12. Districte oder Territoria eingetheilet / benantlich: I. Milano. II. Vigevano. III. Novara. IV. Anghiera. V. Como. VI. Lodi. VII. Cremona. VIII. Bobbio. IX. Pavia. X. Tortona. XI. Alexandria. XII. Il Lomellino. Folget von jedem absonderlich.

§. 8.

### I. il MILANOSE.

**D**arin liegt die Haupt-Stadt *Milan* oder *Meiland* / la grande, oder große von den

Welschen genandt / hat wohl so viele und harte Unglücks Fälle ansgestanden / als einige in der Welt / dann zu geschweigen / was sie von der Pest erlitten / ist sie 40. mahl gar hart belagert / und 22. mahl erobert / und versthret worden. Kaiser Fridericus Barbarossa roche sich an derselben ganz grausamlich wegen des Schimpffs / den sie seiner Gemahlin Beatrix angethan / welche von ihnen rückwärts auff einen Esel gesetzt / den Schwanz an statt des Zügels in Händen fassen / und also dem muthwilligen Pöbel zum spöttlichen Schauspiel dienen müssen / allein es kam ihnen dieser Trevel theur zu stehen / dann anno 1162. wurd die Stadt der Erden gleich gemacht / mit dem Pflug darüber gefahren / Salz darauff gestreuet / und außer eslichen Kirchen nichts stehen gelassen / die Bürger mußten entweder durch die Ringe springen / oder dem Esel l. v. eine Zeige aus dem Hintern beißen. Aller dieser Unglücks Fälle ungeachtet hat sich demnach die Stadt vortrefflich wieder erholet / so / daß man ihren Umkreis auff 10. Meilen / und die Einwohner auff 300000. Seelen schäket. Sie ist wohl befestiget mit starcken Mauren / und dreyfachen Gräben. Die Mauren sind 24. Schuh breit / und 64. Schuh hoch. Die Citadell, oder das sogenandte Castello di Porta Zobia, ist bald wie eine ziemliche Stadt / ein regulier sechs eckigt / und fehlt ihm nichts / als daß  
der



der Platz wegen vieler Gebäude zu enge / und nicht wohl geschickt eine Bombardirung auszuhalten. Dann auffer der Guarnison / so gemeinlich in 500. Mann bestehet / und von einem Spanischen Edelmann commandirt wird / wohnen darinnen viele Handwercks-Leute / die Gewehr und dergleichen Sachen verfertigen. Die Stadt hat 22. Pforten / viele vortreffliche Gebäude sonderlich geistliche / 230. Kirchen / als 11. Collegiats, 96. Pfarr-Kirchen / 110. Kloster / über 120. Schulen / nicht weniger als 100. Bruderschafften / unter welchen St. Pauli decollati die vornehmste ist / so gar / daß auch ein ehmaliger Gouvernator Carolus Arragonius, Herzog von Terra Nova sich darin begeben / sie springen denen zum Todt verurtheilten Personen mit Rath und That bey / tragen auch manchemahl in verhülltem Habit deren Körper zu Grabe. Die Dom Kirche ist obwohl von Gothischer Structur ein Wunderwürdiges Gebäu / 500. Schuh lang / 200. Schuh breit / 400. Schuh hoch / und in 300. Jahren noch nicht ausgebauet / die facciata stehet bloß / ungeachtet dazu grosse Summen / als allein von Giovanni Carconno 230000 Thaler vermacht worden. Das grosse Hospital soll Jährlich 90000. Thaler zu genießen haben / ist ein recht Königl. Gebäu / und speiset täglich 4000. Francke und gesunde Personen. Umb die Stadt herum wächst viel Korn /

Keiß/ Wein/ Feigen/ Granaten/ Maulbeer/  
 Quitten/ Pflirschen/ daher alle Lebens-Mittel  
 in der Stadt überaus wohlfeil/ so gar/ daß man  
 auch durchgehends saget/ che nell' Italia si man-  
 gia solamente a Milano, in ganz Italien esse  
 man bloß recht zu Meyland. Zu solchem Übers  
 fluß contribuiret nicht wenig der Fluß Naviglio,  
 oder vielmehr der Communications-Canal, wel-  
 chen Leonardo de Vinci ein Florentiner zur per-  
 fection gebracht/ vermittelst dessen man von  
 Meyland auff den Adda und wieder zurücke  
 fahren kan. In der Stadt wird grosser Handel  
 getrieben/ man macht daselbst sehr gut Gewehr/  
 viel Tapezereyen/ und Seidenzeug/ sogar/ daß  
 die andern Welschen sagen/ man müsse Mey-  
 land ruiniren/ damit das übrige Italien wieder  
 zum Flor gelangen möge. Malignano oder Ma-  
 rignano berühmt wegen der Schlacht/ so die  
 Frankosen wider die Schweizer anno 1515. ge-  
 wonnen/ und 1524. verlohren. Bicoque, ist zwar  
 an sich ein schlechter Ort/ und bloß zur Lust er-  
 bauet/ dennoch in der Historie bekandt/ daß die  
 Frankosen anno 1521. in der Gegend brav ge-  
 puget worden.

§. 9.

## II. il VIGEVASCO.

Ist eine Graffschafft/ darinnen die Haupt-  
 Stadt Vigevano am Tesino, ist zwar nicht  
 groß/ aber fest/ hat ein gutes Schloß und Bis-  
 thum/



thum / ist bald von Spaniern / bald Frankos  
sen erobert.

§. 10.

### III. il NOVARESE.

**D**ie Haupt-Stadt ist *Novara*, eine schöne /  
grosse / reiche / wohlbefestigte Stadt / liegt  
an einen Hügel / der nach der Fläche zu / sehr frucht-  
bar / in der Höhe Sandigt / und unfruchtbar /  
eine Real-Bestung / 10. Meilen von Vercelli, 8.  
von Santuale, 24. von Meyland / ist das Vater-  
land des berühmten Petri Lombardi. Nicht weit  
davon ist ein See gleiches Namens 18. Meilen  
lang / 4. Meilen breit.

§. 11.

### IV. ANGHIERA, oder ANGLERIA.

**E**ine Graffschafft / wozu sie Kaiser Wences-  
laus gemacht / liegt am Lago Maggiore, und  
zwar die Stadt an dem Ort / wo sein bisher still-  
gestandenes Wasser über die Felsen hinab stürzt  
und sich zu einem Strohm bequemet / ist 1000.  
Schritt vor diesem von der See entfernt gewe-  
sen. Ist vor diesem das Stamm-Haus der May-  
ländischen Fürsten gewesen / gehöret nunmehr  
dem Hause Borromei zu.

§. 12.

### V. COMO.

**A**t wenig considerables außer der Stadt *Co-*  
*mo*, welche auf einer Seite / einen sehr frucht-  
A 5 bas

baren Boden / auff der andern aber den See hat / welche ihr durch den Handel grossen Reichthum zubringet. Vor dem Thor Pliniano ist ein Brun / so täglich 9. mahl ab / und zunimt. In der Doms Kirchen ist die Capelle / welche Pabst Innocentius XI. seinem Vaterlande zu Ehren / ihm zum Andencken erbauen lassen. Die Stadt liegt sonst in der Ebne mit Bergen umschlossen / und gleichsam von der Natur selbst fortificirt.

S. 13.

#### VI. il LODESAN.

Die Haupt Stadt *Lodi* am Fluß *Adda* in die Runde erbauet / in einer schönen und lustigen Ebne / 20. Meilen von *Milano*, 26. von *Cremona*, eben so weit von *Piacenza*, hat 2. Meilen im Umkreis / viel Einwohner bis auf die 12000. Seelen / viel Adelige / darunter die *Vestarini*, so vormahls diese Stadt beherrschet. Auff dem Markte siehet man die Bildnisse des Römers *Strabonis Pompeji*, so die Stadt erbauet / und *Kaiser Friderici Barbarossa*, so sie wieder erneuret. Das Land herum ist an *Wiesenwachs* so fruchtbar / daß man die Felder 5. mahl im Jahr abmähen kan; man macht hier vortreffliche Käse / deren einige 4. 500. Pfund schwer wiegen. Die geräucherte Zungen werden weit von hier verführet / auch findet man in der ganken *Lombardie* keine bessere / und wohlgeschmacktere *Zische*



sche / als in dieser Gegend. Nicht weit davon liegt das Schloß Ripalta, notable wegen der von den Frankosen wider die Venetianer anno 1509. besochtener Victorie.

§. 14.

VII. il CREMONESE.

Die Haupt-Stadt *Cremona* liegt am Fluß *Po*, führt den Zunahmen *fedele* wegen ihrer vielen beständig ausgehaltenen Unglücks-Fälle / ist schön / lustig / groß / hält 5. Meilen im Umfang / ziemlich feste / pranget sonderlich mit ihrem hohen Thurn / und dem Schlosse / auff dem Thurn haben sich einmahl zugleich befunden Kaiser *Sigmund* und Pabst *Johannes der XXII.* nebst einem *Cremonesischen* Herrn *Gabrino*, welcher nachmahls gesaget / es gereue ihn öfters / daß er nicht diese bede Herren vom Thurn herunter gestürzet / und sich dadurch unsterblich gemacht. Aus dieser Stadt holte *Prinz Eugenius* an. 1702. den *Marchal de Ville Roy*. Die Einwohner arbeiten viel in *Seide* / *Baumwoll* u. *Leinwand* / machen auch artige *Messer* / die in ganz *Italien* sehr beliebt werden. *Pizzighetone* ist ein festes Städtgen / 15. Meil von *Cremona*, die *Adda* scheidet es von dem Schlosse / in welchem König *Franciscus I.* gefangen geseffen.

*Soncino* 10. Meilen von *Crema*, ist zwar nicht sonderlich groß / doch *Volkreich* / schön und wohl  
erz

erbauet / führt auch den Titul einer Marckgraffschafft.

*Casal Maggiore*, am Po, welcher öftters einen Theil davon unter Wasser setzet / ist ziemlich groß und fein / und lieget in einer sehr fruchtbaren Gegend.

§. 15.

Folgen ickund die Länder jenseit des Po belegen.

VIII. BOBBIO.

Die Stadt ist ein Bischöflicher Sitz.

§. 16.

IX. il PAVESE.

*Pavia* die Hauptstadt / und vormahlige Residenz 20. Könige ist zwar groß / doch schlecht bewohnt / massen man nicht über 20000. Seeelen darin rechnet / da sie dennoch deren duppelt so viel fassen und ernehren könnte / liegt 18. Meilen von Milano am Tesino, in einer so fruchtbaren Gegend / daß man sie auch den Garten von Milano nennet / wann nur nicht der Po mit seiner Überschwemmung ihr so vielen Schaden zufüget / dessen Wasser / wann es nur einige Tage darauff stehen bleibet / die Wurzel der Kräuter dermassen erkaltet / daß sie es in einigen Jahren nicht wieder verwinnen. Die Universität / welche Carolus M. gestiftet / hat 5. Collegia, die 2. vornehmst



nehmsten sind das von Pio V. und das von St. Carlo Borromeo. Die Studenten gehen alle in langen Röcken / jedoch haben sie zum Unterscheid der Collegiorum besondere Stolas. Hier liegen begraben die berühmten Juristen, Baldus und Alciatus, item die Gebeine des H. Augustini. In der Stadt liegt ein viereckigtes mit 4. Thürnen und starcker Guarnison besetztes Schloß / ein Gebäude Hrn. Joh. Galeatii. Es hat gewölbte Ställe / darinn 2000. Pferde verborgen stehen können / ist aber so wohl als die fortification der Stadt iso in schlechtem Stande / die Häuser sind niedrig / und nicht wie sonst in Italien gebauet / die Gassen gerade und breit. Fünff Meilen von Pavia und 8. von Milano. Bey dem Dorffe Pinaseo ist die reiche Carthaus *Certosa*, gestiftet / und mit 50000. Scudi jährlicher Einkünfte begabet von Herzog Joh. Galeatius Visconti, dessen köstliches Grab und Abnial. Monument seiner Heldenthaten / nicht ohne Erstaunen hieselbst gesehen werden. Jede Ordens Person hat ihre eigene Wohnung / und Garten. Ein jeder Reisender wird eine Nacht über mit grosser Höflichkeit bewirthet / hier ist der berühmte Thier Garten / oder Parco, ins viereck gebauet / und mit einer Maur von Backsteinen einmaest / welche aber nun hin und wieder eingefallen. In diesem Parco ward anno 1525. König Franciscus I. mit vielen grossen Herren gefangen.

§. 17.

## X. il TORTONESE.

**T**ortona liegt nach dem Genuesischen Staat zu 15. Meil von Alessandria della Paglia, soll eigentlich Terdona heißen wegen dreier absonderlichen Wunder-Gaben/ als des Stein-Dels/ des Brunnens/ so sich Jährlich am St. Johannis-Tag häufig ergießt/ und eines Brodts/ welches/ da man es durchschneiden/ Blut gegeben/ ehe einige von Adel gerichtet werden sollen. Dahero das Stadt-Siegel noch diese Umschrift führet:

Pro tribus Donis similis Terdona Leonis.

Die Stadt ist altväterlich/ aber die Cittadel auf der Höhe ziemlich fest.

§. 18.

## XI. F ALESSANDRINO.

**A**lessandria della paglia, hiesse vor diesem Caesarea, wurde aber von Pabst Alex. III. Kaiser Friderico Barbarossa zum Troß also umgetauft/ liegt an den Montferratischen Grängen/ ist trefflich vest/ wie auch die Cittadell, der Schiffreiche Fluß Tanaro, scheidet sie von der Vorstadt il Borgo.

§. 19.

## XII. il LOMELLINO.

**S**etzt an beyden Seiten des Po, vor diesem war Lomello die Haupt-Stadt dieses fruchtbar



barsten Lomellinischen Landstrichs / und eine Residentz der Longobardischen Könige.

*Mortura* hiesse ehemahls von dem schönen Lustgarten *Sylva Bella*, nachdem aber die Longobarder unter ihrem Könige *Desiderio* eine so grausame Niederlage von *Carolo M.* anno 785. erlitten / bekam es von den vielen Todten diesen Nahmen / ist groß / Volkreich / und wohl befestigt.

*Valentia* am *Po* ist nunmehr die Haupt Stadt / liegt an einem lustigen fruchtbaren Hügel / und eine ziemliche Befestigung mit dem Schloß auff dem Berge / hat viel herrlichen Wein.

§. 20. Dem Herkogthum *Marland* wird auch mitgerechnet die *Marckgraffschafft Final*, welche *Spanien* von der *Carrettischen* Familie erhandelt / damit hier seine Flotte anlanden / und seine Völcker in den Staat bringen könne. Die Stadt *Final* wird auch *Finaria* genant / liegt an dem Staat von *Genua* nella *Costa di Ponente* am *Ligustischen Meer* in einer lustigen / fruchtbaren Gegend / und ist daher wohl bewohnt / die Luft ist rein und gesund / auff dem Berge liegt ein sehr festes Schloß.

§. 21. Zum *Marländischen* Estat gehörten auch vor diesen die 4. *Landvogteyen*. 1. *Lugano*. 2. *Logarno*. 3. *Mendrisio*. 4. *Val Magna*, sind aber anno 1512. von *Herzog Maximiliano Sforza* denen *Schweizern* abgetreten worden / weil er durch

durch ihre Hülffe das Herzogthum wieder einbekommen.

§. 22. Das Mayländische Wapen ist eine blaue/etliche mahl gekrümmte Schlange im silbernen Felde / mit einem rothen Rinde in Rachen: welches Wapen Otto, Burggraff von Mayland an. 1100. von einen Riesemäßigen Caracenen / mit Nahmen Volux, den er erschlagen / und welcher der gleichen Schlange auff dem Helme geführet / soll angenommen haben. Hierzu komt / wenn das Mayländische Wapen quadrirt wird / in dem 1. und 4. Quartier ein schwarzer Adler in güldenem Felde / welchen Matthæus Visconti, als Käyserl. Vicarius zuerst gebrauchet haben soll.

## Staat vom Königreich Napoli.

§. 1.

**D**ieses mächtige Königreich / so fast den halben Theil von Italien ausmacht / stoßt an das Päbstl. Gebiete / von welchem es durch den Fluß Torrente, und den Fluß Ulente bey Terracina abgesondert wird / ist sonst rings um mit dem Meer umbflossen.

§. 2. Sein Umkreiß ist 1468. Meilen die Länge 450. die Breite ungleich und wo es am breitesten 140. Meilen.

§. 3.



§. 3. Man zehlet darin 20. Erz-Bischoffthümer und 127. Bisthümer / von welchen der König 8. Erz- und 16. Bisthümer zu vergeben hat / die dahero Regales genandt werden. 60. Fürstenthümer; 100. Herzogthümer; 100. Marckgraffschafften; 70. Graffschafften; mehr als 1000. Baronien.

§. 4. Das Land ist überaus fruchtbar / liefert unglauublich viel Seyden / Oele / und andere Früchte ꝛc. und wohl mit Recht ein irdisches Paradis zu nennen.

§. 5. Hingegen sind die Einwohner / welche dieses gesegneten Lust-Gartens genießen / wohl recht eingefleischte Teuffel / dann sie ihre natürliche Klugheit größten Theils zum Nachtheil ihres Nächsten / u. bösen anwenden / massen in Napoli nicht neues / daß in der Stadt allein auff einmal 4000. auff den Hals gefangen gelegen. An Nachbegierde / und andern Lastern oder Schwachheiten / welche man der Welschen Nation beymisset / thun sie es allen ihren Landsleuten zuvor / insonderheit haben sie in der Historie den schlechten Nachruhm / daß sie zur Empörung gegen ihre Oberen sehr geneigt / massen man in 470. Jahren 28. Regiments-Veränderungen und Empörungen auffgezeichnet findet / unter welchen die von anno 1648. sehr denckwürdig / da Mas Aniello, ein schlechter Fischer / welcher es so weit gebracht / daß er 100000. Menschen bloß mit einem Wincke di-

sponiren und befehlen konte / doch währte solches  
sein Regiment nicht übrig lang / dann der 18te Tag  
machte seiner Regierung ein Ende / und bestätigte  
das alte Sprichwort; Quod cito fit, cito pe-  
rit, jedennoch waren in solcher kurzen Zeit schon  
Münzen geschlagen / mit der Überschrift: S. P.  
Q. N. Senatus PopulusQue Neapolitanus.

§. 6. Die Einkünfte des Königreichs / wer-  
den jährlich auff 5. Millionen Gold: Gülden ge-  
rechnet / doch bleibet von selbigen vor die Spani-  
sche Cammer wenig übrig / wann die nothwendis-  
ge Spesen abgezogen worden.

§. 7. Inmassen dann die Milice dieses Königs-  
reichs in 4000. Mann Infanterie, so ins Feld ge-  
hen kan / 1600. vor die Garnisonen / 1000. Mann  
zu Pferde / 400. leichten Reutern bestehen solte /  
ohne die Garde des Vice-Re, welcher aber mehr-  
rentheils mehr auff seinen Vortheil bedacht / die  
Kriegs-Macht so wohl zu Wasser als Lande  
ziemlich schlecht bestellt seyn läst / damit er sein  
nen Beutel in seiner dreyjährigen Regierung wa-  
cker spicken könne / & hinc illæ lacrymæ, daß man  
auff Papier und in den Rollen so viele combat-  
tenten studeet / welche hernachmahls im Felde /  
oder auff den Galeeren ganz unsichtbar werden.

§. 8. Im Regiment und Herrschafft hat dies-  
ses edle Land vielfältige Abwechselungen er-  
pfunden. Zu ubralten Zeiten / war es größtens-  
theils / sonderlich an den See-Küsten mit Grie-  
chis



chischen Colonien besetzt / und wurde daher auch Magnas Græcia genandt. Nachgehends bezwangen es allgemählich Stück vor Stück die Römer; diesen entriffen es die Gothen / Wenden / Longobarden / Griechen / Normänner; unter welchen Rogerius ein Nordmann anno 1125. König über beide Sicilien geworden / dann zu wissen / daß zu den Zeiten man dieses Königreich Siciliam cis Pharum genandt / gleichwie jenes trans Pharum. Pharum, oder Faro aber nennet man noch heutiges Tages das Fretum, oder Meer enge zwischen Messina und Regio. Nach denen Normännern ward Napoli beherrschet von den Schwaben / Frangosen / Arragonier, mit welchen es aus Spanien kommen / bey dem es auch verblieben / jedoch als ein Päpstliches Lehn / wie sie dann zur Erkänlichkeit Jährlich auff St. Petri Abend einen weissen kostbar mondirten Zelter / samt einem Beutel mit 7000. Ducaten mit gewissen Solennitäten präsentiren müssen / zu welcher function, als einer sonderbaren Dignität / das Haus Colonna, par une grace particuliere erblich ernandt worden. Wie sich nach Absterben Caroli II. der Spanische Successions-Streit erhube / setzten sich die Französisch gesinnte auch im Besiß dieses Königreichs / doch waren auch nicht wenige / die es mit dem Hause Desherreich hielten / weil sie aber ihr dessein zu frühe eclatiren lieffen / ehe sie von Succurs versichert / ward selbiges zu

Wasser / oder vielmehr daß ich recht schreibe / zu  
Blut / geworden ; immassen dann der von Ge-  
burt / noch mehr aber durch seine Tugenden / und  
großmüthige Treue so hoch geadelte Don Carlos  
Sangro dem Scharff-Richter auff öffentlichem  
Traur-Gerüste zu Napoli, einen tödlichen Nas-  
ckenstreich aushalten mußte/nachdem er vorher öf-  
fentlich ausgeruffen: Viva l'Imperatore, es le-  
be der Käyser / dem aber der Nachrichter das  
traurige Echo entgegen schallen ließe: Don San-  
gro muoja, *Don Sangro* sterbe / worauff einer die-  
se Verse machte:

*Es lebe Leopold, war Sangros letztes Wort /*

*Des Bluthunds Echo war / Don Carlos Sangro  
sterbe /*

*Stirb Sangro, sprach er selbst / wann ich nur  
Ruhm erwerbe /*

Vergieß ich williglich mein Blut an diesem Ort.  
Der Heldenmuth / die unveränderliche mit sei-  
nem Blut bezeugte Treue gegen das Erb-Hauß  
Oesterreich des unvergeßlichen Don Sangro,  
werden bey dem geneigten Leser mir die Erlaub-  
niß auswürcken / die Grab- und Lobschrift anhe-  
ro zu sehen / womit ein andrer seine Meriten bil-  
lich beehret:

*Dum iusto causam defendit Caesaris ense,*

*Sangrius, injusti Principis ense cadit;*

*Hunc periisse quidem non sic periisse dolendum*

*Magnum est pro magno Casare posse mori.*

*Don*



*Don Sangro* läßt sein Haupt zur Erden blutig le-  
gen /

Weil er des Käysers Recht mit seinem capfften  
Degen /

So Ritterlich behaupt / er stirbt / und stirbt auch  
nicht /

Weil dem / der also stirbt / es nie an Ruhm ges-  
bricht.

Diese blutige Execution, wodurch der Vice-Re von Napoli dieses glimmende Feuer zu löschen gedacht / wird bey wenigen vor ein zulängliches Mittel geachtet / vorab in diesem Königreich / in welchem aus dem Blut Herzogs Conradini von Schwaben / und Herzogs Fridrichs von Desters reich / so ihnen durch den grausamen Carl d'Anjou auff Einrathen des Pabsts abgezapffet worden / solche Blut-Bäche entsprungen / welche das ganze Land überschwemmet / viele tausend Francken ersäuffet / und diß vertrunkne Land an ein frembdes Ufer / nemlich Arragonien angeworffen. Man wünschet durchgehends / daß die Spanische Ministri, an statt der Castillianischen Politique des Pythagoræ *Jonam gladio ne fodiro, in praxi studiret hätten* / massen dann der Marchese del Vasto, und andre des Enthaupteten Bluts, und Bunds-Verwandte / sich von dar weg / theils an den Käyserl. Hof / theils nach Portugal retirirt.

§. 9. Die Spanier bestellen die Regierung dieses Königreichs / durch einen Vice-Re, der gemeinlich 3. Jahr zu bleiben pflegt / in Civil - Staats- und andern Sachen vermag er zwar sehr viel; in Kriegs- Sachen aber muß er den Estats - Rath mit zu Rathe ziehen: Beym Antritt seiner Regierung muß er in der Haupt-Kirche schweren / daß er die National-Privilegien beschützen / und erhalten wolle. Über die Herzog- und Fürstenthümer des Königreichs setzet er Gouverneurs zu Beobachtung der Königl. Regalien. Unter des obgedachten Vice-Re von Napoli Befehlig stehen auch alle Guarnisonen nello Stato delli Præsidii.

§. 10. Nechst dem Vice Re sind die vornehmsten Reichs Bedienten folgende: der Groß Connetable. der Obrist Hoff Richter. der Groß Admiral: der Groß Cämmerer: der Groß Cantzler der Groß Voigte: u. d. g. welche alle stattliche Einkünfte haben.

§. 11. Das ganze Königreich bestehet in 4. Hauptstücken / nahmentlich: I. Terra di Lavoro. II. Abruzzo. III. la Puglia. IV. Calabria. jedes von diesen vieren hat 3. Theile / von denen wir absonderlich handeln wollen.

§. 12.

#### I. TERRA di LAVORO.

**D**r diesem Campania, stößt an das Päpstliche Gebiet / und am Mare di Toscana, begreiff die



die drey Theile/ A. St. Terra di Lavoro, B. Principato citra. und C. Principato Oltra.

§. 13.

A TERRA di LAVORO.

**E**greiff die Hauptstadt des Königreichs.  
*Napoli* eine grosse wohlbewohnte Stadt/ massen man ihren Umfang auff 9. Meil/ und die Einwohner auff 300000. Seelen schätzet / hat 16. Thor/ 8. gegen dem Lande/ und 8. gegen dem Meer zu/ welches dafelbst einen kleinen Golfo macht/ der die Stadt Südwards berührt: Nordwards sind lauter fruchtbare Hügel/ die sich allgemählich alla Campagna felice ziehen: Morgenswärts/ sind die schöne ebene Felder/ nach dem Berg Vesuvio zu: gegen Abend der Berg St. Elmo, auff welchem das Castell und die Carthaus. Die Häuser sind durchgehends schön/ und viele Palläste/ auch in keiner Stadt mehr Standspersonen als in dieser/ massen man allein über 700. Bürger darin zehlet/ die Schösser/ Herrschaften/ ja gar Städte unter sich haben/ wesswegen diese Stadt auch *la Gentile*, oder *Eble* genandt wird/ der Pallast des Vice-Re, ohnweit dem Castel nuovo, das Rathhaus (la vicaria) sind sehr considerabel, die Kirchen unschätzbar/ der Patron St. Januarius, oder Gennaro, dessen Blut in einem Gefäß gerunnen auffgehoben wird/ so bald man aber dessen Haupt daran nähert/ zu fließen begint. Gegen der Carmeliter

Kirche über alla piazza del popolo ist eine Capelle an dem Orte / wo Conradinus mit 2. seiner Bettern / und mehr vornehmen Herren enthauptet worden / ein Marmorstein im Pflaster zeigt den Ort der execution, und schwebet allezeit / dabero die Einwohner der Hingerichteten Unschuld abnehmen. Bey St. Maria dell Annunciada ist das Hospital / Monte della Pietà genannt / so Jährlich 200000. Ducaten in Gold Einkünfte hat. Die Stadt ist nicht allein selbst fest / sondern hat auch 3. vortreffliche Castele. Das erste St. Elmo, der Zaum von Napoli liegt auff einem Berg / und ist von Roberto erbauet / von Kaysler Carolo V. und Philippo II. noch mehr befestiget / hat gemeiniglich 250. Spanier zur Besatzung. Das andere am Meer / Castell nuovo, ist von lauter Quaterstücken erbauet / hat 5. starke Thürne / und Pasteyen / viele Canonen / darunter 21. metalline / welche Kaysler Carol V. Churfürst Johann Fridrich von Sachsen genommen. Das dritte ist Castell Ovo, ist länglicht rund / im Meer auff einen Felsen von denen Nordinnern erbauet / und von König Alphonso befestiget. Der Hafen ist ziemlich groß / doch vor dem Südwest Wind nicht gar zu sicher. Unter den vielen Lust- und Garten- Häusern sind sonderlich il Belvedere und Boggio Reale sehenswürdig. 8. Meil von Napoli rechnet man auf die oberste Spitze des Bergs Vesuvii, oder Monte di So-



Soma, biß an die Helffte ist dieser Feuerfpende Berg ganz fruchtbar / mit Bäumen und Neben wohl bepflantz / auff welchem der herrliche Vin Greco, oder Lagrime di Christo wächst / oben aber spenet er Feuer und Flammen / wie anno 1630. 1682. vom 15. biß 27. Aug. anno 1685. am Ende des Septembris. 1688. im April die Einwohner mit größten Schaden erfahren.

*Capua* ist ziemlich groß / und fest / liegt am Vulturno, welcher / aber nicht gar groß / dennoch der vornehmste Fluß im Königreich Napoli, ist anno 1702. durch Erdbeben sehr ruinirt / der Boden ist wunder gut / so daß man glaubt / es sey in der ganzen Welt kein fruchtbarer zu finden / die Gegend wird deswegen la Campagna Stellata genandt. 2. Meilen von dem neuen Capua liegt das alte Capua, Casa di S. S. Maria di Capua, und S. Maria delle Gratie, ist aus den ruderibus der alten Stadt erbauet / und liefert noch täglich allerhand Antiquitäten.

*Aquino* ein schlechter Ort / ist bloß wegen des daselbst gebohrnen Thomæ Aquinatis bekandt.

*Fonda* ist ein Fürstenthum / dem Grafen von Mansfeld 1689. geschenkt / die Stadt ist klein / doch zierlich / an den Päbstl. Gränzen 10. Meilen von Terracina, das Land ist schön und fruchtbar / sonderlich an herrlichem Wein.

*Gajeta* ist schön / groß / durch Kunst und Natur wohl befestigt / hat ein unüberwindlich geschäftes

Schloß auff dem Berge / an welchem die Stadt lieget / ist das Mausoleum Munatii Planci, nun Torre Orlandina genandt / nicht weit davon ist der zerspaltene Berg la Spacciata, welcher zu der Zeit des Leidens Christi soll also zerrissen worden seyn. Die Weiber hieselbst werden vor sehr schön und freundlich gepriesen. Auff den Küsten trifft man viele Delphinen an, und fängt Störe in großer Menge.

*Mola* 4. Meilen von Cajeta, hat den Nahmen von den vielen Mühlen / zeigt viel Marmor / und andere Maurstücke der alten Stadt Formiac, imgleichen ein Gemauer von einem Pallast Ciceronis. Die Stadt ist überaus lustig / die Luft angenehm / die Früchte / Pomeranzen / Citronen / Feigen / Mandeln / Wein / Fische / von geschmack vortreflich / und überflüssig / hie sind Wälder voll Delbäume / auch wird Zucker-Rohr gepflanzt / und liegen die Neapolitanischen Schiffe hier vor Anker.

*Aversa* ist auff den ruinen der alten Stadt Atella von denen Normännern zwischen Capua und Napoli erbauet / berühmt wegen seines Weins il vino Asprino, der in der größten Hitze zu Rom getruncken wird / man æstimirt imgleichen ihre Küse le provature.

*Sessa* oder *Suessa* ein Bischoffthum und Titul eines Herzogthums / liegt schön in fruchtbarer Gegend.



*Pozzuolo* vor diesem berühmt/zeiget letziger Zeit wenig mehr / als allerhand Römische rudera, das curiöseste ist / daß die Weiber daselbst / gleichwie vormahls in Rom / keinen Wein trincken dürfen / und die solches thun / vor unehrlich gehalten werden.

*Nola* eine alte Stadt am Sarno, 8. Meilen von Napoli, ist jetzt und gering / hat das beste Brod in ganz Italien / dessen Bischoff Paulinus hat anno 420. das Glocken Lauten erst erfunden / daher sie auch eine Glocke im Wapen führet.

*Baja* bekand wegen seiner warmen Bäder / und alten Römischen Grotten.

*Sorrento*, ein Erz-Bisthum am Meer / zeuget guten Wein.

*Capri* ist die Haupt-Stadt der Insul gleiches Namens / auff welcher man eine unsägliche Menge Wachtel fänget / die gegen Anfang des Winters aus Italien dahin kommen / und von dort mit gutem Wind in Africam hinüber fliegen / auch von dannen wieder zurück kommen.

*Ischia* eine Insul 5. Meil vom festen Land / 15. von Napoli, hat 18. Meil im Umkreis / ist rings herumb mit Bergen / und Felsen umgeben / ist reich an allerhand Metallen / und Mineralien / Gold / Silber / Kupffer / Eisen / Salz / Schwefel / Alaun / ic. heist auch Aenaria. Die Stadt ist ein Bischöfftlicher Sitz / und das Schloß wird vor unüberwindlich gehalten.

*Itri*

*Itri* eine kleine Stadt 5. Meilen von Fondi auf einem Felse/ das Land ist sehr fruchtbar / die Hügel bringen Wein / Feigen / Oliven. In dem Gebirge wächst auff ziemlich grossen Bäumen Soucelles genandt / das Johans-Brod.

§. 14.

## B. PRENCIPATO CITRA.

**B**hänget an Terra di Lavoro, und Basilicata, wird auch la Provincia di Salerno genandt / vor diesem wohneten in dieser Gegend die Pricentiner, und Lucaner, darin liegen

*Salerno* die Hauptstadt / ligt am Meer / hat ein Erzbischoff / und Universitât / auff welcher vor diesem allein die Medicin gelehret wurde. Aus S. Matthæi Grabe / so sich allda befindet / soll immer Manna fliesen.

*Amalfi* der Titul eines Herkogthums/ vormalshenen Piccolomini zuständig / hat die Ehre / daß daselst anno 1302. von Flavio Blendo, oder Gioja der See-Compaß erfunden worden.

*Compagna* ein Bischöflicher Sitz / wovon sich die Grimaldi Marchesi schreiben.

*Nocera* hat den Titul eines Herkogthums dem Hause Caraffa zuständig.

*Capaccio* nuovo, ist aus den ruderibus des, eingegangenen Capaccio vecchio erbauet.

*Policastro* ist gering.

§. 15.



## §. 15.

## C. PRENCIPATO OLTRA.

**W**ird auch la Provincia di Monte Foscolo genandt / von der Hauptstadt und Residentz des Gouverneurs.

*Benevento* ein Erzbischofthum / gehöret dem Pabst / und ist in dessen Staat beschrieben.

*Avellino* führt den Titul eines Herzogthums / wovon sich die aus dem Hause Caraccioli schreiben.

*Ariano*, vor alters Equus Tuticus, das ist Magnus genandt eine uralte Stadt / denen Hirpinis zu gehöbrig / liegt auff einem Hügel.

## §. 16.

## II. ABRUZZO.

**D**er alten Samnium, liegt längst dem Golfo d'Adria, zwischen den Flüssen Trento, und Tonfore, wird getheilet in a. Abruzzo ulteriore, b. Abruzzo citeriore, hiezu rechnet man c. il Contado di Molisi.

## §. 17.

a. *Abruzzo ulteriore.*

**S**etzt an das Päpstliche Gebiet / und den Golfo di Venetia, wird auch la Provincia dell'Aquila genandt / nach

*Aquila* der Hauptstadt / welche diesen Nahmen von Kaysler Friderico II. der sie sonderlich erweihert /

tert / bekommen / ist schön / Volckreich / groß /  
massen sie 4 Meilen im Umkreis begt. Sie hat  
110. Kirchen / 99. Collegia, 99. Fontainen, 99.  
Thürne / 99. Märkte. Die Stadt liegt hoch  
auff einem Berge / mit Bergen umgeben / wird  
vor die kälteste Stadt von ganz Italien gehalten /  
dahero das Sprichwort entstanden: chi  
uol sentir i tormenti dell' Inferno, passi la  
state nella Puglia. el' invierno A l'Aquila, un-  
ten bey der Stadt fleust der Fluß Pescara, durch  
ein lustiges / 24. Meilen lang / und breites Thal.

*Civica di Penna* der Titul eines Herzogthums /  
wovon sich die aus dem Hause Farnese schreiben.

*Atri* auch ein Herzogthum gehört dem Hause  
Acquaviva.

*Terni* der alten Interamnia zwischen den Armen  
des Flusses Nera, gehöret dem Pabst / die Ger-  
gend ist lustig / fruchtbar an Wein und Oliven /  
die gewässerten Wiesen werden 4. mahl die unge-  
wässerten 3. mahl abgemähet / sehenswürdig  
ist der Wasserfall des Bergs del Marmore.

§. 18.

b. *Abruzzo citra.*

**S**iegt an dem Apenninischen Gebürge / wird  
auch la Provincia di Chieti genandt / nach der  
Haupt Stadt

*Chieti*, vor Zeiten Theata, auff einem Hügel  
an einem lustigen Ort / 7. Meilen vom Meer / ein  
Erz



Erz-Bisthum / und Königl. Audientz, hat der  
Theatiner Orden den Nahmen gegeben.

*Lanciano* 4. Meilen von Chieti, hat jährlich im  
Augusto und Majo zwey Messen / wohin viele  
Waaren / aus Griechenland / und Dalmatien ges  
bracht werden.

*Sulmona*, eine schöne / wohlerbaute / Volk und  
Wasserreiche Stadt / und den Titul eines Für-  
stenthums / dem Hause Borghese zuständig.

§. 19.

c. *Contado di Molisa.*

§. Legt zwischen Terra di Lavoro, und la Capi-  
tanata, wird auch zu Zeiten la Provincia Lan-  
ciana genandt / darin sind:

*Molisa* und *Tifernum*, ist klein und schlecht.

*Isernia* ist von den besten Städten / die übrige  
sind von schlechter Wichtigkeit.

§. 20.

### III. LA PUGLIA.

§. Drzeiten *Apulia*, *Daunia*, liegt am Golfo di  
*Veneria*, und dem Monte *Gargano*, hat drey  
Theile α. la *Capitanata*. β. la terra di *Bari* γ. la  
Terra d' *Otranto*.

§. 21.

α. *la Capitanata.*

§. Wird auch la Provincia di *Lucera* genandt /  
darinn sind:

*Manfredonia* am Golfo di *Veneria* von König  
Man-

Manfredo aus den ruderibus der alten Stadt Sipento erbauet / ist groß / und Volckreich.

*Luceria degli Saraceni* am Fluß Foggia auff einem Hügel / schön / Volckreich / lustig / berühmt wegen seiner Wolle.

*Troja* 8. Meilen davon ist eine schöne und reiche Stadt.

*Monte St. Angelo* ist eigentlich ein großer Berg / vor diesem Gargano geheissen / hat in seinem Umfang auff der Ebne 200. Meilweges / viele fruchtbare Felder / Wiesen / Gärten und Wälder / auch fischreiche Teich / und See / unter welchen Lago Varano der fürnehmste. Da die Stadt gleiches Namens stehet / soll der Engel Michael selbst einen Altar eingeweihet haben / das Wasser / so in der Capelle immer herunter trieffet / wird von den Inwohnern wider viele Kranckheiten / gebraucht.

§. 22.

*β. la Terra di Bari.*

Die Hauptstadt ist *Bari* am Golfo di Venetia eine zwar nicht über aus grosse / doch schöne und vortreffliche Handelstadt / hatte die Ehre / daß vor diesem die Könige von Sicilien und Napoli daselbst gekrönet worden / wie dann auch noch heutiges Tages die Königl. Kleider und Kleinodien daselbst auffgehoben werden.

*Barletta* ein schöner Volckreicher Ort / von Kaiser Fridrich II. erbauet / dessen Säule geharnischt von



von Erß zehn Schuh hoch auff dem Marck stehet  
Der Hafen ist nicht viel nütze / in dieser Gegend  
wird man sehr von Mücken und Tarantulen in-  
commodirt.

*Andria* ein Ort / von welchem die Caraffa sich  
Herzoge nennen.

*Trani* ob schon ein Erß-Bisthum / ist iekund im  
Schlechten Stand.

*Canne* zeigt nichts als rudera, und ist bloß we-  
gen der blutigen Römischen Niederlage denck-  
würdig.

*Canosa* eine alte und feine Stadt / liegt am O-  
fatto nicht weit vom Meer.

§. 23.

γ. *La Terra d'Otranto.*

Wird auch la Provincia di Lecce genandt nach  
der Haupt-Stadt

*Lecce*, welche nechst Napoli, wohl die schönste  
des Königreichs / des Gouverneurs und Königl.  
Raths Residentz.

*Brindisi*, *Brandizzo*, war vor diesem der Römer  
bester Hafen / wann sie nach Griechenland / oder  
Asien schiffen / ist aber nun ganz mit Sand ver-  
schüttet / hat dennoch einen Erß-Bischoff. Das  
Schloß ist fest / und wohl gebaut.

*Otranto*, *Tarento*, *Hydruntum* eine alte und fei-  
ne Stadt / liegt auff einem hohen Felsen bey dem  
Vorgebürg Capo di Leuca, gerade gegen Albari-  
en über / welches nicht mehr als 50. Meil davon  
entf

entfernet / die man gemeinlich in einer halben Nacht fähret / auff einem noch höhern Felsen liegt das starke / und feste Schloß / das Land bringt Cedern / Lorbeer / Myrthen / und Delz Bäume / viele Maul- und gemeine Esel / hingegen gibt es auch viele Tarantulen / auch Krähigte und außkähigte Leute / so theils dem vielen Schweinen / Fleisch / das sie essen / theils den gedörten Feigen zuschreiben.

*Gallipoli*, eine unüberwindlich geschätzte Stadt und Bestung auff einem Felsen / ganz mitten im Meer. Der Umgang ist anderthalb Meil groß / und zählt man darin 1800. Häuser / die Luft ist sehr gesund / und treibet man daselbst grossen Handel.

§. 24.

#### IV. LA CALABRIA.

**D**as vierdte Hauptstück des Königreichs Napoli, hießte vorzeiten Græcia Magna, ward von denen Messapiis und Brutis bewohnt / und begreiffet I. la Basilicata. II. Calabria citra und III. Calabria oltra.

§. 25.

##### I. La Basilicata.

**M**ird auch la Provincia di Cirenza genandt. Die Stadt gleiches Namens ist von keiner sonderlichen Importantz, hat dennoch einen Erbk Bischoff.

Melf



*Melfi* ist die Hauptstadt eines Fürstenthums / wovon sich der Genuesische Princeps Johan Andreas Doria geschrieben.

*Rapolla* ist auch eine feine Bischöfliche Residentz.

§. 26.

II. Calabria Citra.

**W**ird auch la Provincia di Cosenza geheissen nach der Stadt Cosenza, diese liegt auff einem Berge und hat 7. Hügel im Begriff / welche sie auch im Wapen führet / war vor diesem die Hauptstadt der Brutier, umb die Stadt fließen die beeden Flüsse / Dulento und Crathide, deren letzterer gelb Haar / der ander aber schwarzes machen soll. Bey dem Schlosse auff dem Berge gräbet man Gold / Silber und Bley. Umb der Stadt ist ein grosser Wald von 22. Meilen im Umkreiß / daraus man das beste Harz und Serpentin bringet.

*Rossano* eine ziemlich grosse Stadt und Bestung auch Erz-Bischöflicher Sitz / auff einem sehr hohen Felsen drey Meilen vom Meer. In der Kirche de St. Maria della Patria wird keine Frau hineingelassen / weil sonst ein Ungewitter entsethet / und nicht eber auffhöret / bis das Weibsvolk wieder heraus gangen. Die Stadt ist auch das Haupt eines Fürstenthums gleiches Namens / und gehörte dem Hause Aldobrandini, kam aber durch die Vermählung der Olympia

pia Aldobrandini mit Paul Borghese an die letzte re Hauf.

Casano, Bisignano, Strongoli, Tarsia, Cyriano, und Castiglione sind alle kleine Fürstenthümer.

§. 27.

III. Calabria Oltra.

**W**ird auch la Provincia di Cantazaro genandt. Die Haupt-Stadt ist ansehnlich/groß/schön/ und Volkreich.

*Reggio, Regium Julii* an dem äußersten Orte Italiens/ gegen Sicilien über/ eine alte und berühmte Stadt/ hat viel von den Türcken dreymahl ausgestanden/ als anno 1544. 1552. 1594. ist dennoch wieder ziemlich erbauet/ und bewohnt/ auch ein Erzb. Bis

*Squillace*, eine alte Stadt/ hat den Titul eines Fürstenthums/ dem Hause Borghese zuständig.

*St. Eufemia* eine lustige Stadt am Meer gelegen/ woselbst gute Corallen gefunden werden/ hier ist Italien am allerschmalisten/ dann von dem Golfo di St. Eufemia bis Golfo di Squillace sind zu Lande nur 16. - 18. Meilen/ zu Wasser aber 280. Meilen.

*Crotone*, war vor diesem 12. Meilen im Umfang groß/ ist schlecht/ doch ist das Schloß eine der vornehmsten Bestungen des Königreichs.

*Sciglio*



*Sciglio* eine kleine Stadt / hat den Nahmen von der gefährlichen Klippe *Scylla*, gegen welcher über an *Sicilien* der gefährliche Wirbel *Charybdis* lieget.

*St. Agatha*, *Melito*, *Mida*, und *Satriona*, führen den Titel von Fürstenthümern.

§. 28.

STATO delli PRÆSIDII.

**S**chöret auch unter dem Vice-Re von *Napoli*, und bestehet aus unterschiedlichen von *Spanien* besetzten Bestungen / als 1. *Orbitello*, am *Florentinischen* Grängen nicht weit von *Siena* am Meer / ein fester und wichtiger Ort / wird wegen ungesunder Luft von wenig Leuten / ausser der *Guarnison* bewohnt.

*Telamone* eine Stadt und Hafen am Meer.

*Porto Hercole* eine zwar kleine Stadt / aber gute Bestung / hat ein festes Schloß und sichern Hafen.

*Porto Longone* eine stattliche Bestung nebst einem sichern Hafen / auf der *Insul Elva*, in welcher *Insul Eisen/Zinn/Bley/Schwefel u. a. d. g.* in Mensche gefunden wird / diese Derter werden also genandt / weil sie mit *Spanischen* Besatzungen von dem Vice-Re von *Napoli* besetzt und sonst versorget werden.

§. 29. Das Wapen von *Napoli* ist ein blauer mit güldenen Lilien bestreuer Schild / dessen

Obertheil einen rothen Turnier Kragen oder Lambel von 5. abhängenden Läken / in sich hat / wegen des Hauses Anjou in Franckreich / darz aus König Carous von Neapolis (der den rechtmäßigen Erben dieses Reichs / Conradinum an. 1268. hat enhaupten lassen) hürtig gewesen. Hinter diesem Schilde / (der mit einer geschossenen Königl. Krone bedeckt ist) stecken creuzweiß (oder werden auch von 2. Sirenen gehalten) 2. Fahnen: die zur rechten ist roth / mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande / als dem Wapen der vormahligen Normannischen Könige dieses Reichs: die zur lincken zeigt 3. schwarze Löwen (einen über den andern) in güldenem Felde / welches Wapen ehemals die Schwäbischen Könige dieses Reichs geführt haben.

## Staat Von SICILIEN.

S. I.

**S**icilien die größte Insel des Mitteländischen Meeres / ward anfänglich Sicania, dann Sicula, von denen Griechen wegen ihrer dreyeckigten Figur Trinacria, oder Triquetra geheissen / und nach ihren drey grossen Vorgebürgen in drey Theil eingetheilet / wird von Italien

bloß



bloß durch den Faro di Messina abgesondert / weswegen einige davor halten / es sey umb demselben vor alters Erdfest gewesen / und bloß durch das einbrechende Meer / oder Erdbeben davon abgerissen.

§. 2. Die Insel hat in ihrem Umkreis ohngefähr 700. Meilen / der Mittelpunct des ganzen Landes ist Erma, oder Castro Giovanni

§. 3. Das Land ist überaus fruchtbar / an Korn / Wein / Oehl / und anderen Früchten / dahero es vor diesem die Kornscheuere von Italien geheissen ward / welchen Ruhm ihm vorhero Malta wohl beylegen darff / so wird auch mit Honig / Wachs / Zucker / Safran / ein grosser Handel getrieben. Die Luft ist gesund / aber für die Frembden zu heiß. Man findet auch viele Edelgesteine / Agat / Smaragd / Jaspis / schöne Corallen.

§. 4. Der Ueberfluß aller Sachen hat die Einwohner jederzeit wollüstern gemacht / wozu sie noch ieziger Zeit starck incliniren / sie sind über dem unruhig / halsstarrig / grausahmb. ic.

§. 5. Die Einkünffte werden ohngefähr nicht höher als eine Million Goldgülden sich belausffen / dahero sie zu den Unkosten nicht zureichen.

§. 6. Immassen ihre Land-Milice sich auff 2000. bis 2500. Mann belausffen soll. Des Vice-Res-Guarde bestehet aus 200. Spaniern / es solten auch allemahl 12. Galeren fertig liegen / das

Holz ist auch wohl da / aber die equipage a l'Espagnole, das ist schlecht bestellt.

§. 7. Das Land ist von unterschiedlichen Völkern bewohnt / und beherrscht worden / als von den Riesen / *Lastrigonibus*, *Phaniciern*, *Römern* / *Griechen* / *Wenden* / *Saracenen* / *Norwännern* / *Schwaben* / *Franzosen* / *Spaniern* / ist haben es die *Frankösische Spanier* in Besitz / gleichwie *Napoli*.

§. 8. Der *Vice-Re* hat zwar das *Ober-Commando*, doch hat das *Parlament* in der Regierung auch nicht wenig zu sagen / immassen ohne dessen *Einwilligung* der *Vice-Re* weder die ordentlichen *Anlagen* empfangen / noch *extraordinaire Gaben* fordern / noch im gemeinen Wesen etwas ändern kan.

§. 9. Das *Parlament* bestehet aus dreyerley *Lenten* / die *Brachia Regni* genandt werden / als 1. *Brachio Ecclesiastico*, oder *Prälaten* / 2. *Brachio militare*, oder *Noblesse*, oder *Titolari*. 3. *Brachio Domaniale*, die *Königl. Cammer Bedienten*.

§. 10. Die fürnehmsten *Staats Bedienten*, der *Groß-Admiral* u. s. w. wie in *Napoli*, welche alle in dem *Königl. Rath* / il *Consejo Santo* ihren *Sitz* nehmen.

§. 11. In *Sicilien* sind sehr gute *Verfassungen* / also unter ändern / darff kein *Kauffmann* weder in *Kramläden* / noch *öffentlichen Marckt* etwas *feil* haben / dem nicht von denen hierzu *verordnet*  
ten



fen Commissariis der Preiß gesehet / wird auch da er es theurer verkauffen solte / hart gestraffet / nur ist diß Land wegen der Räuber sehr unsicher.

§. 12. Die ganze Insul wird in 3. Haupt Theile eingetheilet / als I. Val di Mazara. II. Val di Noto. III. Val di Demona.

§. 13.

### I. VAL di MAZARA.

**S**tegt Abendwärts / wo das Promontorium Lylibaeum gegen Africa und Lybien zu / dar in liegen.

*Palermo* die Residentz des Vice-Re liegt in einem lustigen Thal gegen Norden / hat einen guten Hafen / feste Citadell, fürtreffliche Springs Brunnen / eine Univerßität und Erß Bisthum / ist anno 1693. durch das Erdbeben nicht wenig beschädigt.

*Mazara am Meer* / ziemlich fest / ist ein Bischöflicher Sitz / vormahls die Residentz der Saracenischen Prinzen.

*Trapano* hat einen guten Hafen / ist wohl fortificiret / hat auch auf einer Insul ein festes Schloß / *la Columbara*, hier giebt es die besten Schiffleute / auch Corallen.

*Montreale* 4. Meilen von Palermo ist zwar gering doch ein Erß-Bischöfl. Sitz.

*Girgenti*, oder *Agrigento*, 4. Meil vom Meer / auff einem Hügel / ist fest / und noch ziemlich im Stande.

*Marsala* vor diesem *Lylybarum* eine schöne feste Stadt / mit einem guten Hafen des Cardinal *Mazarins* Vaterland.

S. 14.

## II. VAL di NOTO.

**N**etzt *Sudwerts* / wo das *Capo Passaro*, dar  
in liegen

*Noto* eine grosse / vom besten Adel bewohnte / Volkreiche / massen man 12000. Seelen darin gezehlt / auff einem Felsen belegte Stadt / ist durch das Erdbeben anno 1693. gänzlich ruinirt / daß kaum ein Stein auff dem andern blieben / und 3000. Menschen umbkommen.

*Saragossa* u. *Syracusa*, war vor diesem eine der größten / und schönsten Städte in der Welt / auch weiland eine Königl. Residentz, ward aber von den Römern erbärmlich zerstöhret / nachmahls von denen Saracenen verheert / ist nun einiger massen wieder auffkommen / und befestigt / aber durch das Erdbeben anno 1693. erbärmlich zugerichtet.

*Augusta* ist eine ziemliche Stadt / von Kaiser *Fridrich II.* erbauet / aber anno 1693. ebenfalls sehr beschädigt.

*Leontini* eine uhralte berühmte Stadt / zehlte über 10000. Einwohner / ward aber anno 1693. dermassen ruinirt / daß nicht ein einziges Haus auffrecht stehen bliebe / und 4000. Einwohner erschlagen worden.

S. 15.



S. 15.

## III. VAL di DEMONA.

⁂ liegt gegen Italien über der Faro, dazwischen ist kaum 7. teutsche Meilen breit / gefährlich wegen der Scylla und Charybdis. Die Hauptstadt ist Messina, eine vortreflich schöne / reiche Handelsstadt / liegt umb den Hafen in Gestalt einer Sichel / daher sie Zanele gebeissen worden; der Hafen ist groß / fest / gewaltig / kan 400. der größten Schiffe sicher beherbergen / und wird durch 2. Castelle bewahrt. Die Einwohner halten viel auff ihre Privilegia, und verlieren lieber das Leben / als daß sie selbige solten schmälern lassen / daher sie auch so oft revoltirt / sie litte auch nicht geringen Schaden anno 1693.

*Taormina* ist mittelmäßig auf einem hohen Felsen belegen / auch anno 1693. sehr ruinirt.

*Milazzo* am Meer di Toscana, hat einen mittelmäßigen Hafen / und auff einem hohen Berge eine gute Bestung.

*Sperlingo* ist deswegen bekandt / daß sie in der Sicilianischen Vesper der Frankosen verschonet / daher das Sprichwort:

Quod Siculis placuit, tantum Sperlinga negavit.

*Termini* ist eine schöne Volkreiche Stadt Nordwärts 24. Meil von Palermo.

*Catania* war vor diesem eine überaus schöne und Volkreiche Stadt / allein das Erdbeben / und der brennende Aetna anno 1693. ruinirten es dermassen!

massen / daß von allen ihren prächtigen Kirchen / und Pallästen / wenig auffer den blossen Mauern stehen bliebe / und 15000. Menschen erschlagen worden / in dieser Gegend ist der Weltbekandte Berg Aetna, oder Monte Gibello, dessen Gipffel oben mit Schnee bedeckt / dennoch erschreckliche Flammen auswirfft / merckwürdig ist / daß anno 1693. als Catania 20. Meilen davon in Brand gerathen / einige auff dem Berge selbst erbauete Flecken und Dörffer / als Aderno, Paterno, Centoribili Greci, und andre bey der Stadt Randazzo keinen Schaden genommen. Selbigen Jahres war das Feld bis Messina, so 100. Meilen von dar mit blauer Asche bedeckt / ja man hat wohl eher in Malta eine grosse Menge rother Aschen gesamlet. Er speyet sonst kein Feuer / als wann der Suds wind weht / kriegt täglich neue Risse / und soll sich die Spitze des Berges täglich mehr und mehr sinken / so daß man vor 30. Jahren seine Spitze in der Landschaft Tornari sehen können / nun aber nicht das geringste davon gewahr wird.

S. 16 Zu Sicilien rechnet man auch die Inseln *de Lipari*, werden auch sonst *Vulcania*, und *Aeolia* genandt / liegen 30. Meilen von Sicilien, gegen Mitternacht / einige zehlen derselben 7. andere aber 9. *Lipari* ist die größte / die Stadt ist ziemlich fest / ingleichen das Schloß *la Pignataro*. *Stromboli* und *Volcana* werden nicht bewohnt / die andern sind / *Panaria*, *Basilazzo*, *Lisca Bianca*,



ca, Didimo oder le Saline: Ericata, oder Alicur: Ustica, oder Evonimo. Fenicosa, oder Palmaria.

§. 17. Das Wapen von Sicilien ist ein Andreas Creutz durchschnitten: Oben und unten siehet man 4. rothe Pfähle / im güldenen Felde / wegen des Königreichs *Arragonien*, dessen König Petrus anno 1282. nach der sogenannten *Sicilianischen Vesper*, da alle Franzosen auff selbiger Insul todt geschlagen worden / das ihm vom Conradino im Testament vermachte Reich eingezogen. Zu beyden Seiten zeigt sich ein schwarzer Adler / mit rothem Schnabel und Füßen / in silbernen Felde / welches Wapen des Königreichs Sicilien vielleicht vom Kaiser *Friderico II.* und dessen Vater Kaiser *Henrico IV.* der dasselbe inne gehabt / seinen Ursprung haben mag.

## Staat

## Von SARDINIEN.

## §. 1.

**S**Ardeгна vor diesem ein eignes Königreich / ward von den Alten *Jehusa*, *Sandalioris* geheissen.

§. 2. Sie hat etwan 562. Meilen im Umkreis / ist also fast so groß / aber nicht so fruchtbar / und wohlbebauet / als Sicilien.

## §. 3.

§. 3. Anfänglich ward sie beherrscht von den Carthaginensern/nachgehends von den Römern/ Saracenen / Visanern / Arragoniern / Spaniern / deren Sprache sich die Einwohner meist bedieneten. Sie wird isund regirt durch einen Vice-Re, der alle drey Jahre abgewechselt wird.

§. 4. Sie wird gemeinlich getheilet in das Ost- und Westliche Theil. Das Ostliche nennt man Capo di Cagliari, das Westliche Capo Lugodori.

§. 5. Die vornehmsten Dertter von Sardegnia sind: *Chagliari* die Haupt- Stadt des ganzen Landes / eine Univerität und Erz- Bisthum / liegt am Meer auff einem bergigten Erdreich gegen Africa über / ist die Residentz des Erz- Bischoffen und Vice-Res, auch vornehmsten Adels / die Stadt hat noch ziemliche Privilegia.

*Oriolan*, vorzeiten Arborca, ein Marktgraffthum / wird wegen ungesunder Luft wenig bewohnt.

*Sassari* ist ziemlich groß / aber nicht sonderlich fest / hat ein Erz- Bisthum / und guten Hafen / das Land herum ist lustig / und fruchtbar / auch reich an frischem Wasser.

*Castell Arragonese*, Empurias Nordwärts am Fluß Termo, ist wohl besetzt / hat einen guten Hafen und starckes Castel.

*Algieri*, ist Volckreich / wohl besetzt am Meer / wird von lauter Tarraconesern bewohnt.

Bosch



*Bosa* zwischen Oristagni und Sallari, hat einen guten Hafen.

§. 6. Umb Sardinien herum sind viele kleine Inseln / als Zavara, oder Asinaria, Planaria, di St. Pietro, di St. Antioco, Palma, Ferrata, o de i Carbonari, Tavolara, aber alle von schlechter Importanz.

§. 7. Das Wapen von Sardinien ist ein rothes Creutz in silbernen Felde / so in jeglicher Ecke einen schwarzen Mohren-Kopff mit einer silbernen Binde neben sich hat. Dieses denen Saracenen abgenommene Königreich ist vom Pabst Bonifacio IV. König Jacobo II. in Arragosien geschencket worden.

## Anhang

### Curteuser Tractätgen und Bücher.

**A**merckungen auserl. über allerhand wichtige Materien und Schrifften 1. 2. und 3ter Theil. 8.

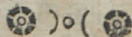
Bernhard von Galen gewesnen Bischoff in Münster Schreiben aus der andern Welt an Ludwig XIV. 4.

Democriti und Heracliti Gespräch über den letzten Zustand in Frankreich. 4.

Friedens-Proiect zwischen den dreyen Haupt-Religionen / item zwischen den Reformirten u. Lutheranern. 2.

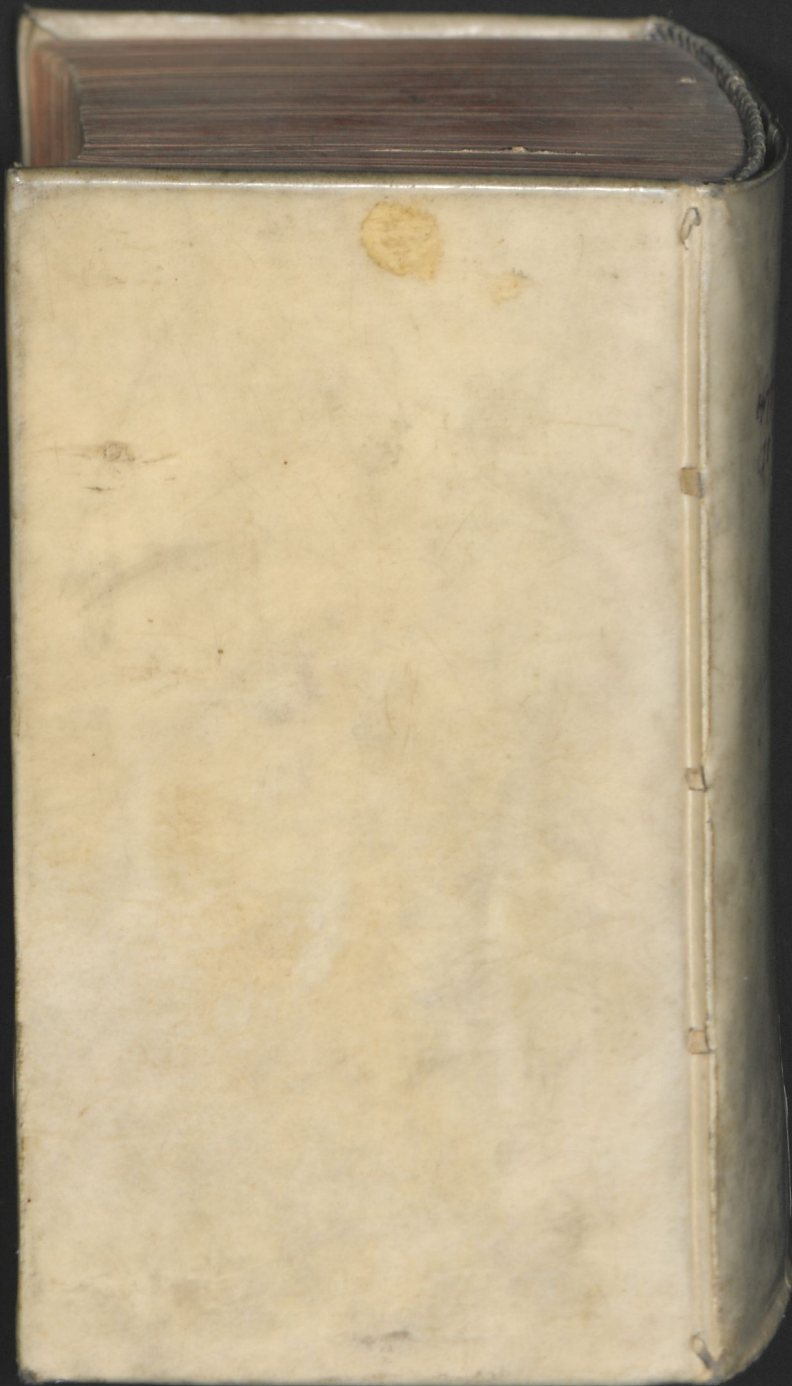
Kunsto

- Kunstgriffe vernünfftig und galant zu leben. 8.  
 Kunst-Stücke der Menschen Gemüther zu erforschen. 8.  
 Herrn Rath Ludwigs Kleine Deutsche Schrifften. 8.  
 Mansfeldischen Hochgräfflichen Hauses 800. Jähriger aneinander hangender Stammbaum in Kupffer samt beygefügter accurater Beschreibung. 8.  
 Observationum Hallensium ad rem litterariam spectantium Tomi X. 8.  
 Presbevta de jure legationis statuum Imperii, 8.  
 Preussischen Königs Recht auf das Herzogthum Oranien. 4.  
 Preussen das vertheidigte wider den vermeynten und widerrechtl. Anspruch des Deutschen Ritter-Ordens / und ins besondern dessen A. 1701. auff den Reichs Tag zu Regenspurg ausgesetretes unbefuertes und in jure & facto irriges Gravamen über die Königl. Würde von Preussen. 4.  
 Staats Mercurius und raisonirende Welt von Anno 1700. bis dato, wird richtig und ordentlich continuiret / und ist die XXIIte Giornata die neueste. 8.





- 153457
1. L'Allemagne.
  2. Les Pays hereditaire.
  3. La France.
  4. L'Espagne
  5. Etats de la Mon. d'Esp. en Italie.
  6. La Gr. Bretagne.
  7. La Suede.
  8. Le Dannemarc.
  9. Le Portugal.
  10. La Pologne.
  11. La Baviere.
  12. La Saxe Electorale.
  13. La Prusse.
  14. Le Palatinat.
  15. Pays de Honore et de Brunsuic.
  16. Etats de Mayence, Treves, Cologne  
Saltzbouurg et Biebancon ainsi que  
du Nord Teutoniq.
  17. Westphalie.
  18. Savoie
  19. Saxe Ducale
  20. Hesse.
  21. Mecklenbourg.







Staat  
Der  
**S**panischen  
Provinzien  
in Italien

Als

1. Des Herzogthums MILANO
2. Des Königreichs NAPOLI  
samt dem Stato delli præsidii.
3. Des Königreichs SICILIEN.
4. Des Königreichs SARDINIEN.

